

Stundenkürzung: „Nicht mehr grüne verantworten“

Die drohenden Verschlechterungen beim Integrationsunterricht stoßen auf heftige Kritik. „Wenn wir die Integration noch weiter kürzen, ist es eigentlich nicht mehr zu verantworten“, sagt der grüne Lehrgewerkschafter Wolfgang Haag. Dass das Schulressort unter Führung von LH Gabi Burgstaller (SPÖ) immer betone, der Bund sei für die Finanzierung zuständig, sei keine Lösung, sagt Haag. „Soll ich zu den Schülern gehen und ihnen sagen: Der Bund ist schuld?“

LAbg. Karl Schmidlechner, man bemühe sich um eine Lösung. Wenn es nicht anders gehe, müsse auch Salzburg Geld in die Hand nehmen, sagt Riezler. „Wenn solche Härten von Bundesseite entstehen, müssen wir schauen, wie wir darauf reagieren können.“ Auch ÖVP-Bildungssprecher LAbg. Josef Sampl sprach sich dafür aus, nach dem Vorbild anderer Bundesländer die Integration aus Landesmitteln zu unterstützen. HÖD

Ähnlich fällt die Kritik von Personalvertreter Sigi Gierzinger (FCG) aus. „Das Stundenkorsett ist derartig eng, dass man nicht weiß, wie es weitergehen soll. Wir brauchen mehr Stunden, der Kuchen muss größer werden.“

Wie berichtet, sollen in Integrationsklassen in der Stadt Salzburg die Zusatzlehrkräfte künftig nicht mehr 22, sondern nur noch 20 Wochenstunden unterrichten. In der SPÖ betonten am Mittwoch sowohl Integrationsprecherin LAbg. Ingrid Riezler als auch Bildungssprecher